

Zwischenmitteilung nach § 37x i. V. § 37y Nr. 3 WpHG

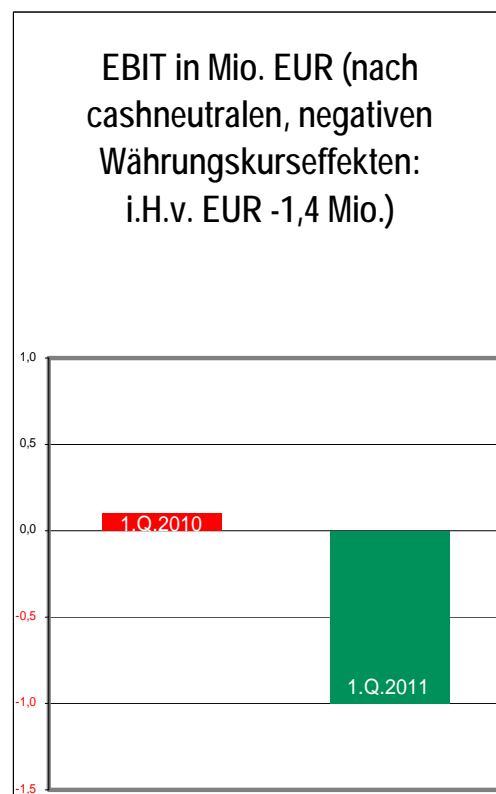
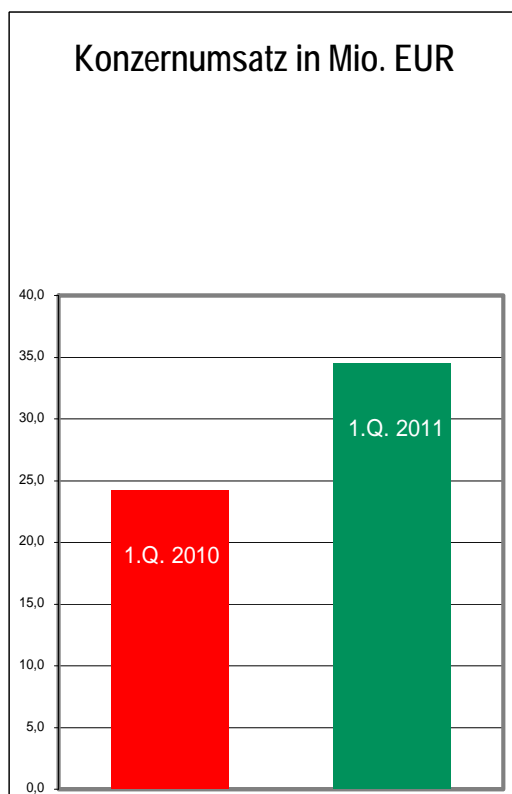
GCI Industrie AG, München
(ISIN: DE0005855183)

Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2011

GCI Industrie Gruppe mit EBITDA im ersten Quartal 2011
in Höhe von plus EUR 2,7 Mio. nach negativen Währungseffekten in Höhe von EUR -1,4 Mio.

Kennzahlenüberblick 1.Quartal 2011 + Vorjahr

GCI Industrie Gruppe, IFRS in Mio. EUR (EpS in EUR)	1.Q.2010 Ungeprüft	1.Q.2011 Ungeprüft
Konzernumsatz (1. Quartal)	24,2	34,5
"EBITDA" (1. Quartal)	2,5	2,7
"EBIT" (1. Quartal)	0,1	-1,0
"EBT" (1. Quartal)	-0,4	-2,2
"EAT" (1. Quartal)	-0,5	-1,3
"EpS" (1. Quartal)	-0,02	-0,04



München, den 16. Mai 2011. Die Umsatz- und Ertragslage der GCI Industrie AG hat sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2011 (Januar bis März) im Konzern weiter positiv entwickelt. Der Gesamtumsatz, konsolidiert, in der Gruppe ist im Berichtszeitraum im Vorjahresvergleich stark gestiegen, was vor allem auch aufgrund der im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund des Teilverkaufs in Höhe von 80,1 % der Anteile nicht mehr enthaltenen Umsätze der Zehnder Pumpen GmbH, Grünhain-Beierfeld, (Entkonsolidierung zum 1. Januar 2011) bemerkenswert ist, die im Vorjahreszeitraum im ersten Quartal noch voll konsolidiert enthalten waren.

Die **ersten drei Monate** des laufenden Geschäftsjahres standen weiterhin ganz im Zeichen der aktiven Bestandspflege und der Konsolidierung des bestehenden Beteiligungsportfolios.

Es ist der GCI Industrie Gruppe gelungen, im ersten Quartal 2011 trotz **massiver negativer USD-Währungskurseffekte** und anhaltender Turbulenzen in der Weltwirtschaft (Stichworte: Japan - Erdbeben, Tsunami und in der Folge Atomkatastrophe, andauernde Unruhen im Nahen Osten, Dollar-Schwäche und EURO-Rettungsschirm) ein **positives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - EBITDA - von rund EUR 2,7 Mio. und ein operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern - EBIT - von rund EUR -1,0 Mio.** zu erwirtschaften.

Die Eckdaten des ersten Quartals 2011 (Januar bis März 2011) stellen sich wie folgt dar:

Der **Gesamtumsatz** betrug im ersten Quartal 2011 konsolidiert rund **EUR 34,5 Mio.** (Vj. EUR 24,2 Mio.), davon EUR 24,0 Mio. (Vj. EUR 19,3 Mio.) aus der Konsolidierung der Maschinenfabrik Spaichingen GmbH. Die Umsatzerlöse enthalten im ersten Quartal 2011 in Höhe von EUR 4,8 Mio. Umsatzerlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Beteiligungen, davon in Höhe von EUR 3,7 Mio. Umsatzerlöse aus der Veräußerung von 18,8 % der Anteile der GCI Industrie Gruppe an der Vantargis AG, München und in Höhe von EUR 1,1 Mio. Umsatzerlöse aus der Veräußerung von 80,1 % der Anteile der GCI Industrie Gruppe an der Zehnder Pumpen GmbH, Grünhain-Beierfeld. Im Vorjahresumsatz waren in Höhe von EUR 1,0 Mio. Umsatzerlöse der Zehnder Pumpen GmbH enthalten. Bereinigt um die Vorjahresumsatzerlöse der Zehnder Pumpen GmbH und bereinigt um die Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und Beteiligungen sind die Umsatzerlöse im ersten Quartal um rund 28 % im Vorjahresvergleich gestiegen.

Es wurde **trotz negativen Währungseffekten in Höhe von EUR -1,4 Mio.** ein positives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - **EBITDA** - in Höhe von rund **EUR 2,7 Mio.** (Vj. EUR 2,5 Mio.) erzielt, bzw. ein operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, **EBIT**, von rund **EUR -1,0 Mio.** (Vj. EUR 0,1 Mio.). Im Vorjahresvergleichszeitraum war noch ein EBITDA in Höhe von kumuliert Mio. EUR -0,1 aus der Vollkonsolidierung der Zehnder Pumpen GmbH enthalten.

In der Gruppe liegt das Ergebnis vor Steuern - **EBT** - bei rund **EUR -2,2 Mio.** (Vj. EUR -0,4 Mio.), was im Vorjahreszeitraum noch unter anderem durch das leicht negative EBT der Tochtergesellschaft Zehnder Pumpen GmbH in Höhe von EUR -0,1 Mio. mit begründet wurde.

In der Gruppe liegt das Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen- **EAT** - bei rund **EUR -1,3 Mio.** (Vj. EUR -0,5 Mio.), was im Vorjahreszeitraum noch unter anderem durch das leicht negative EAT der Tochtergesellschaft Zehnder Pumpen GmbH in Höhe von EUR -0,1 Mio. mit begründet wurde.

Im operativen Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern – EBIT – und im Vorsteuerergebnis – EBT – des ersten Quartals 2011 sind, wie oben beschrieben, **in Höhe von EUR -1,4 Mio. substanzielle, unrealisierte, negative USD-Währungskurseffekte** enthalten; im Ergebnis des ersten Quartals 2010 waren saldiert unrealisierte, positive Währungskurseffekte in Höhe von EUR +0,5 Mio. enthalten, daraus resultiert ein **aufwandswirksamer Mehraufwand in Höhe von insgesamt EUR -1,9 Mio** vor latenten Steuern im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum ersten Quartal 2010. Dieser negative Währungseffekt im ersten Quartal 2011 beruht vor allem auf dem weiteren Verfall des USD-Kurses zum Euro um rund 6 % im Verlauf des ersten Quartals 2011. **Dieser Währungskurseffekt ist rein konsolidierungstechnischer Natur und hat keinerlei Einfluss auf den Cash Flow der Periode.**

Unter Außerachtlassung dieses Währungskurseffekts hätte das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen - EBITDA im ersten Quartal 2011 EUR 4,1 Mio betragen, das operative Ergebnis – EBIT – positive EUR 0,4 Mio und das Nachsteuerergebnis – EAT – hätte - nach Berücksichtigung von latenten Steuern auf die Währungseffekte in Höhe von rund EUR +0,4 Mio. - rund EUR -0,3 Mio. betragen. Die drei wichtigsten Ergebniskennzahlen hätten sich damit erheblich besser dargestellt als im Vorjahresvergleichszeitraum 2010.

Die Differenz zwischen dem Ergebnis vor Steuern (EBT) und dem Ergebnis nach Steuern (EAT) beruht vor allem auf latenten Steuererträgen in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vj. EUR -0,1 Mio.), davon EUR 0,4 Mio. im Zusammenhang mit den negativen USD-Kurseffekten im ersten Quartal 2010.

Das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbare **kumulierte Ergebnis pro Aktie – „Eps“ („Earnings per Share“)** – belief sich im ersten Quartal 2011 auf Basis des gewichteten Durchschnitts der bis zum 31. März 2011 ausgegebenen Stückaktien (durchschnittlich 29,0 Mio. Stückaktien) nach IAS 33 auf rund **EUR -0,04** (Vj.: verwässert EUR -0,02 auf Basis der nunmehr ausgegebenen 29,0 Mio. Stückaktien mit Gewinnbezugsrecht ab 1. Januar 2010).

Aus der „at equity“-Konsolidierung der Vantargis AG erzielte die Gruppe im ersten Quartal des Vorjahres ein „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ in Höhe von EUR 0,4 Mio. Ab 1. Januar 2011 wird die Vantargis AG aufgrund der konkreten Veräußerungsabsicht nicht mehr „at equity“ konsolidiert.

Zum Stichtag 31. März 2011 beliefen sich die liquiden Mittel im Konzern auf EUR 6,5 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 7,1 Mio.). Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31. März 2011 auf EUR 2,5 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 4,9 Mio.) und ist damit im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um EUR 2,4 Mio. zurückgegangen. Die Abnahme der liquiden Mittel um rund EUR 0,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag ist in erster Linie auf Darlehenstilgungen in Höhe von insgesamt rund EUR 2,7 Mio. und auf Investitionen in das Anlagevermögen im ersten Quartal 2011 in Höhe von rund EUR 1,1 Mio., davon auf Ebene der Maschinenfabrik Spaichingen Gruppe rund EUR 0,6 Mio. zurückzuführen. Dagegen stehen im ersten Quartal 2011 Nettozugänge an liquiden Mitteln aus den Beteiligungsveräußerungen Vantargis (nach erfolgten Re-Investitionen in Höhe von EUR 1,8 Mio.) und Zehnder Pumpen GmbH in Höhe von insgesamt rund EUR 3,0 Mio.

Die Eigenkapitalquote im Konzern ist unverändert und beträgt bei (vor allem aufgrund des Teilverkaufs und der anschließenden Entkonsolidierung der Zehnder Pumpen GmbH) leicht gesunkener Bilanzsumme zum Zwischenbilanzstichtag **23,6 %** (31. Dezember 2010: 23,6 %).

Die Mitarbeiterzahl in der Gruppe ist per 31. März 2011 v. a. aufgrund Entkonsolidierung der Zehnder Pumpen GmbH im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag auf 703 Mitarbeiter leicht gesunken (31. Dezember 2010: 722 Mitarbeiter gesamt, davon 37 Mitarbeiter in der Zehnder Pumpen GmbH). Die Anzahl der Mitarbeiter in der Maschinenfabrik Spaichingen ist von 461 auf 477 leicht gestiegen.

Im ersten Quartal 2011 ergaben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag 31. Dezember 2010 an Veränderungen im Konsolidierungskreis der GCI Industrie AG einerseits die Entkonsolidierung der Zehnder Pumpen GmbH aufgrund des Verkaufs von 80,1 % der Anteile mit Wirkung zum 1. Januar 2011 sowie der Entfall der „at equity“-Konsolidierung der Vantargis AG ebenfalls mit Wirkung ab 1. Januar 2011 aufgrund des Teilverkaufs von 18,8 % der Anteile Anfang März 2011.

Kommentierung und aktueller Geschäftsverlauf zum ersten Quartal 2011:

Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2011 (Januar bis März) sowie die ersten sechs Wochen des zweiten Quartals 2011 waren dabei vor allem durch folgende Ereignisse geprägt:

Im Bereich der Unternehmensbeteiligungen verlief das Geschäft im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 **mit Ausnahme der massiv negativen, leider nicht planbaren, jedoch liquiditätsneutralen (USD-)Währungskurseffekte** weiterhin **planmäßig bzw. leicht über Plan**. Hier standen die weitere Konsolidierung des Investmentportfolios sowie die weitere Sicherstellung der Bedienung der noch bestehenden Finanzierungsaltslasten im Zusammenhang mit den zurückgestellten Garantieverpflichtungen aus den Insolvenzen des Geschäftsjahres 2008 weiterhin im Vordergrund.

Die Mehrheit der Anteile an der Zehnder Pumpen GmbH, Grünhain-Beierfeld, (90,0 % zum 31. Dezember 2010, 17,9 % aktuell) wurde im ersten Quartal 2011 von der Tochtergesellschaft Elektromotorenwerk Grünhain GmbH, Grünhain-Beierfeld, verkauft und die Gesellschaft in der Folge mit Wirkung zum 1. Januar 2011 entkonsolidiert. Nach der erfolgreichen Teilveräußerung hält die Elektromotorenwerk Grünhain GmbH, an der die GCI Industrie Gruppe mit 90 % beteiligt ist, über die neu gegründete Zwischenholding ZP Beteiligungs GmbH, noch 17,9 % der Anteile an der Zehnder Pumpen GmbH. Aus dem Verkauf ergab sich im ersten Quartal 2011 ein Bruttoveräußerungserlös vor variablen „earn-out fees“ in Höhe von rund EUR 1,1 Mio. und ein leichter Verlust in Höhe von EUR 0,1 Mio. Hierbei muss jedoch gewinnseitig noch berücksichtigt werden, dass die GCI Industrie-

Gruppe noch im Vorfeld des geplanten Teilverkaufs im Dezember 2010 eine Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt EUR 1,5 Mio. von der Zehnder Pumpen GmbH vereinnahmt hat.

Im März 2011 wurden im Zuge der weiteren strategischen Fokussierung auf das industrielle Beteiligungsgeschäft 18,8 % der Anteile an der Vantargis AG, München, im Rahmen der fristgerechten Ausübung einer seit Mai 2010 wirksamen Put-Option auf 18,8 % der Anteile der GCI Industrie Gruppe an der Vantargis AG an die Leighton S.A. mit Sitz im Großherzogtum Luxemburg veräußert, die bereits seit Mai 2010 mit 24,9 % an der Vantargis AG beteiligt war. Aktuell ist die Leighton S.A. damit nach Erwerb der Anteile mit insgesamt 43,7 % an der Vantargis AG beteiligt.

Aus den Erlösen der Beteiligungsveräußerung „Vantargis AG“ erzielte die Gesellschaft im ersten Quartal 2011 einen Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 3,7 Mio. Aufgrund der zum 31. Dezember 2010 bereits mit einem Fair Value in Höhe von EUR 2,4 Mio. als sonstiger kurzfristiger finanzieller Vermögenswert bilanzierten Put-Option II hatte die Transaktion im ersten Quartal keine Ergebnisauswirkungen. Die Vantargis AG wird ab 1. Januar 2011 nicht mehr „at equity“ konsolidiert.

Von dem Bruttoveräußerungserlös in Höhe von EUR 3,7 Mio. reinvestierte die GCI Industrie-Gruppe vertragsgemäß EUR 1,85 Mio. (= 50 %) in 25 % der Anteile an einer Zwischenholding, die wiederum mit 37,6 % der Anteile an der Vantargis AG beteiligt ist. Nach der Teilveräußerung hält die GCI Industrie-Gruppe damit aktuell noch insgesamt 28,2 % der Anteile an der Vantargis AG, davon 18,8 % der Anteile auf direktem Wege und 9,4 % der Anteile indirekt über die Zwischenholding.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten - unverändert zum Vorjahresbilanzstichtag - in Höhe von rund EUR 2,3 Mio. den Barwert einer - gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten - Put-Option der GCI Industrie Gruppe zum Verkauf der restlichen 18,8 % ihrer direkt gehaltenen Anteile an der Vantargis AG mit einer Restlaufzeit bis zum 31. Januar 2012.

Eine aufgrund der aktuellen Unternehmensbewertung der Vantargis AG notwendig gewordene Einzelwertberichtigung des Beteiligungsansatzes an der Zwischenholding in Höhe von EUR 1,2 Mio. im ersten Quartal 2011 ist bereits durch eine im Jahresabschluss 2010 gebildete Drohverlustrückstellung in gleicher Höhe zur Gänze abgedeckt und deshalb nicht ertragswirksam.

Für das Geschäftsjahr 2011 geht die Geschäftsleitung der derzeit größten GCI-Tochtergesellschaft, der **Maschinenfabrik Spaichingen GmbH**, Spaichingen, (**MS**) von einer um mindestens +25 % verbesserten Auftragslage (Umsatz im Vergleich zu Vorjahreszeitraum) aus. Die Auftrageingänge liegen auch in den ersten sechs Wochen des 2. Quartals 2011 sowohl in den USA als auch in Europa deutlich über den Planzahlen. Die Maschinenfabrik Spaichingen ist im „Automotive Supply-Sektor“, und hier insbesondere im Nutzfahrzeugbereich, einer der wenigen „Single Source Supplier“. Wettbewerbsvorteile bestehen darüber hinaus im Spezialmaschinenbau bei kundenspezifischen Ausführungen im mittleren und kleinen Stückzahlbereich und in einer engen Zusammenarbeit im Entwicklungsbereich mit den Kunden. Die Maschinenfabrik Spaichingen ist exklusiver Lieferant des gesamten Ventiltriebs für die neue Motorengeneration „NEG“ (New Engine Generation), „Blue Efficiency Power OM 47X“ von Daimler (im Folgenden: „Weltmotor“) im Nutzfahrzeugsektor. Die „Weltmotor“-Auftrageingänge liegen für das Geschäftsjahr 2011 aktuell bei rund +80% über dem Vorjahr. Auf den nun in 2011 geplanten Start des „Weltmotors“ in Europa hat sich MS bereits im Vorjahr mit verschiedenen Investitionen vorbereitet. Seit Oktober 2010 fertigt MS in Lizenz nunmehr auch einen Teil der sogenannten „Jacobs-Motorbremse“ in Eigenfertigung und bringt somit einen weiteren Serienartikel an den Start. In Verbindung mit deutlichen Stückzahlsteigerungen beim „Weltmotor“ in den USA, ist dies ein weiterer wichtiger Meilenstein. Im Geschäftsjahr 2010 sind 26 neue Getriebegehäuse-Typen bei der Maschinenfabrik Spaichingen GmbH angelaufen und nun im Geschäftsjahr 2011 auch in der Serie gestartet. Dadurch konnte die Auslastung in diesem Bereich weiter deutlich erhöht werden. Ein, im Serieneinsatz bereits bewährtes, Maschinenkonzept ist die sogenannte „MS Cartridge“. Auf der „Kunststoff-Messe-2010“ zeigte die Maschinenfabrik Spaichingen bereits die neueste Generation dieser flexiblen Baureihe, dank derer sich mehrere Bearbeitungsmodule aneinander reihen und somit mehrere unterschiedliche Bearbeitungsgänge ohne Modulwechsel abarbeiten lassen. Auch von der hervorragenden „Nietdom“-Verbindungsqualität des weiterentwickelten „MS-Heizkontaktschweißens“ konnten sich die Messebesucher überzeugen. Durch die Weiterentwicklung können die Maschinen nun mit einer wesentlich reduzierten Taktzeit gefahren werden. Bereits nach einer einjährigen Entwicklungsphase präsentierte die Maschinenfabrik Spaichingen ihr neues Geschäftsfeld „Verpackungstechnik“ erstmalig auf der „Kunststoff-Messe“. Den Messebesuchern wurden hierbei Einblicke in das umfassende Know-How der Maschinenfabrik Spaichingen im Siegeln, Verbinden, Trennen und Prägen mit Ultraschall gewährt. Gezeigt wurde

ebenfalls das umfassende Einsatzspektrum der Ultraschalltechnologie in der Verpackungsindustrie beim schnellen und sicheren Verschließen von Schlauchbeuteln, wie auch beim Bearbeiten und Verschweißen von Folien, Vliesen, Geweben, Papieren und weiteren Packstoffen. Die Maschinenfabrik Spaichingen stellt nun erstmals auf der Messe „Interpack 2011“ in Düsseldorf, der weltweit größten Verpackungsmesse, vom 12. bis 18. Mai 2011 ihre neuen, innovativen Produkte im Bereich Ultraschallschweißtechnik für Verpackungen vor internationalem Fachpublikum aus. Zum aktuellen Fertigungsprogramm der MS siehe auch im Internet unter www.ms-spaichingen.de.

Hinsichtlich des Marktumfeldes der Maschinenfabrik Spaichingen wird bezüglich des Geschäftsfelds Motorentechnik eine langfristig positive Entwicklung der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion mit einer Wachstumsrate von 5,8 % p. a. bis 2015 erwartet. Treiber der Entwicklung sind das Wachstum der Nutzfahrzeugmärkte in Asien, insbesondere China und Indien sowie in Südamerika. Darüber hinaus werden die ab 2010 bzw. 2012 geltenden strengeren Abgasnormen für Nutzfahrzeuge in den USA (EPA 10-Norm) und in der Europäischen Union (Euro 6-Norm) in den nächsten Jahren zu einem erhöhten Ersatzbedarf von Nutzfahrzeugen führen. Im Markt für Schweißmaschinen für die Automobilindustrie wird durch den erwarteten Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion und die zunehmende Variantenvielfalt, vor allem in Nordamerika und Asien, und den daraus erforderlichen Ausbau der Fertigungskapazitäten, langfristig mit einer positiven Absatzentwicklung gerechnet. Der Markt für konsumnahe Verpackungstechnik stellte sich, insbesondere im Krisenjahr 2009, als weitaus weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen dar, als andere Branchen. Zukünftig rechnet die Maschinenfabrik Spaichingen Gruppe aufgrund veränderter Konsumgewohnheiten, des wachsenden Marktanteils von Kunststoffverpackungen und laufender Innovationen in die Verpackungstechnik mit einer positiven Marktentwicklung für Ultraschallschweißsysteme. Hinsichtlich ihrer strategischen Ausrichtung will die Maschinenfabrik Spaichingen GmbH ihre Position als Systemlieferant im Geschäftsfeld Motorentechnik für Nutzfahrzeuge und Sondermotoren weiter ausbauen. Für diesen Bereich ist die Erweiterung der Fertigungskapazitäten in Deutschland sowie mittelfristig in enger Zusammenarbeit mit Daimler die Errichtung einer Produktionsstätte in China geplant. Zur Verminderung der Kunden- und Branchenabhängigkeiten sollen darüber hinaus Neukunden aus nutzfahrzeugfremden Branchen gewonnen werden. In der Motorentechnik bestehen Diversifikationsmöglichkeiten durch die verstärkte Akquisition von Aufträgen für sog. „Off-Road“-Fahrzeuge, Schiffsmotoren und stationäre Motoren. Im Geschäftsfeld Schweißtechnik sollen durch Innovationen und Eigenentwicklungen weiterhin neue Anwendungsgebiete, insbesondere für die Ultraschallschweißtechnik erschlossen werden. Hohes Potenzial wird in der weitgehend konjunkturunabhängigen Verpackungsindustrie gesehen.

Im Zusammenhang mit dem Anlauf der Serienfertigung der Ventiltriebssysteme „für den „Weltmotor“-NEG“ (New Engine Generation), „Blue Efficiency Power OM 47X“ in Deutschland und der Steigerung der Produktion in den USA sowie durch verschiedene Produktneuanläufe soll der Umsatz der Maschinenfabrik Spaichingen im Jahr 2011 und 2012 deutlich steigen. Der Anteil der Motorentechnik soll dabei auf ca. 88 % steigen und der Anteil der Schweißtechnik auf ca. 12 % zurückgehen. Der Rohertrag soll sich, nach einer rückläufigen Entwicklung in den vergangenen Jahren, relativ konstant auf einem Niveau oberhalb von 44 % stabilisieren. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass durch die Optimierung der Produktionsprozesse im Laufe der Serienfertigung bessere Materialaufwandsquoten erreicht werden können. Darüber hinaus wurde im Jahr 2011 eine Produktgruppe auf Materialbeistellung durch den Kunden umgestellt. Hierdurch geht der ausgewiesene Umsatzanteil für die Produkte pro Jahr um ca. EUR 12 Mio. zurück. Es werden jedoch weiterhin Deckungsbeiträge durch die Bearbeitung erzielt. Hierdurch kann also unter dem Strich eine insgesamt höhere Umsatzmarge ausgewiesen werden.

Die Verwaltungsorgane der Maschinenfabrik Spaichingen haben im März 2011 Investitionen in Höhe von ca. EUR 4,8 Mio. für den räumlichen Ausbau der Tochtergesellschaft MS PowerTec GmbH, Zittau, bewilligt. Die MS beabsichtigt, das dem bestehenden Gebäude der MS PowerTec GmbH gegenüberliegende Areal von einer zu diesem Zweck neugegründeten Tochtergesellschaft der Beno Immobilien GmbH anzumieten. Voraussichtlich rund EUR 0,9 Mio. des geplanten Investitionsvolumens entfallen auf notwendige Umbaumaßnahmen des Mieters, wie etwa die Überdachung des angemieteten Gebäudes und dessen Anbindung an das vorhandene Betriebsgebäude. Rund EUR 3,9 Mio. des geplanten Investitionsvolumens sind für neue Betriebsanlagen veranschlagt. Die geplanten Investitionen sind in Höhe von ca. EUR 1,5 Mio. durch die Sächsische Aufbaubank, Dresden, förderfähig. Finanziert wird die Förderung aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen. Aktuell wurde über den Förderantrag noch nicht entschieden. Die geplanten Investitionen werden aus den laufenden Kreditlinien der Maschinenfabrik Spaichingen finanziert.

Die Umsatzentwicklung der **Elektromotorenwerk Grünhain GmbH**, Grünhain-Beierfeld, verlief im ersten Quartal über Plan und über Vorjahresniveau; aufgrund der günstigen Auftragslage und der in den Vorjahren getroffenen Kostenanpassungsmaßnahmen konnte wieder ein positives und über Plan liegendes Ergebnis erzielt werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf die positive Auftragslage im Bereich Druckguss zurückzuführen. Die aktuelle Auftragslage ist weiterhin so gut, dass aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr wieder ein deutlich positives Planergebnis erzielt werden kann.

Die **Leipziger Solarpark AG**, München, hat die Konzentration auf das Geschäft mit der Auswahl, Installation und dem Betrieb von Photovoltaikanlagen bereits seit längerem abgeschlossen. Die Projektplanung für die Umsetzung der neuen Photovoltaikanlage in Leipzig/Wiederitzsch befindet sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung weiterhin in vollem Gange. Nach aktueller Informationslage wird die öffentliche Auslegung des Planentwurfs voraussichtlich am 22. Juni 2011 in der letzten Ratsversammlung der Stadt Leipzig noch vor der Sommerpause stattfinden. Die neue Photovoltaikanlage soll - je nach eingesetzter Technologie der Photovoltaikmodule und der freizuhaltenden Verkehrsflächen - bis zu fünf Megawatt Jahresleistung erreichen. Mit Schreiben vom 27. September 2010 hat die „envia Verteilnetz GmbH“ der Leipziger Solarpark AG mitgeteilt, dass für die geplante Photovoltaikanlage auf dem Grundstück in Leipzig/Wiederitzsch grundsätzlich die Berechtigung zur Einspeisevergütung gemäß „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ („EEG“) besteht. In diesem Zusammenhang läuft derzeit in Abstimmung mit der „envia Verteilnetz GmbH“ ein Votumsverfahren bei der „EEG“-Clearingstelle (klärt rechtsverbindlich Streitigkeiten und Anwendungsfragen im Bereich des „EEG“) bezogen auf die Vergütungsfähigkeit nicht wesentlicher Randflächen auf dem ca. 13 ha großen Areal.

Die **Beno Immobilien GmbH**, München, hat im ersten Quartal 2011 die 100%ige Tochtergesellschaft MS Immobilien GmbH, Zittau, gegründet und das Grundstück für die zusätzliche Betriebsimmobilie der MS Powertec GmbH, Zittau, erworben, auf dem ab dem 1. Quartal 2012 von der MS Powertec GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der MS Spaichingen GmbH, die Achsen für den neuen Daimler „Weltmotor“ „NEG“ „Blue Efficiency Power OM 47X“ produziert werden sollen. Hierfür wurden im ersten Quartal 2011 von der MS Immobilien GmbH bereits rund EUR 0,3 Mio. investiert.

Die GCI Industrie AG rechnet aktuell mit einem konsolidierten Umsatzanstieg um mehr als 30 % von EUR 117 Mio. im Geschäftsjahr 2010 auf ca. EUR 155 Mio. im laufenden Geschäftsjahr 2011.

Oberstes Ziel ist es wiederum, für das Gesamtjahr 2011, wie bereits im Vorjahr, ein klar positives Nachsteuerergebnis (EAT) und ein noch positiveres Ergebnis je Aktie („EpS“) als im Vorjahr zu erwirtschaften. Die operative Ergebnislage der gehaltenen Beteiligungen lässt hierzu im ersten Quartal und der ersten Hälfte des zweiten Quartals klare und eindeutige Signale erkennen und der Vorstand ist deshalb, auf das Gesamtjahr 2011 bezogen, trotz der unverändert sehr schwer einzuschätzenden Währungssituation und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, weiterhin optimistisch. Mittelfristiger strategischer Schwerpunkt bleibt weiterhin unverändert die Entwicklung und Konsolidierung des industriellen Beteiligungsportfolios, ergänzt durch synergetische Zukäufe.

Weitere Kennzahlen im Zusammenhang mit dem angestrebten Wachstum finden Sie im „Fact Sheet“ der Gesellschaft auf der Homepage www.gci-industrie.com unter „Investor Relations“.

Die **GCI Industrie AG**, ist ein börsennotiertes Investmenthaus für den Mittelstand mit einem aktiven Managementansatz und Muttergesellschaft der GCI Industrie Gruppe. Die GCI Industrie AG strebt Mehrheitsübernahmen profitabler Unternehmen mit hohem Wertsteigerungspotenzial - z. B. im Rahmen von Nachfolgeregelungen - im deutschsprachigen, europäischen Mittelstand in industriellen Nischen, wie im Maschinenbau, im Automobilzuliefer- oder im Immobiliensektor an.

Mit freundlichen Grüßen

GCI Industrie AG - Der Vorstand

Brienner Straße 7
80333 München

Tel.: +49. 89. 20 500 500

Fax: +49. 89. 20 500 555

Mail: info@gci-industrie.com

Internet: www.gci-industrie.com